



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
103 (1893)**

235 (27.8.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-320298](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-320298)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt.

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.

Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonne-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.  
Eingel. Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Hof-Redakteur Herm. Mehn,  
für den lokalen und prov. Theil  
J. B. Herm. Meyer.  
für den literarischen:  
Karl Kysel.  
Anstaltsdruck und Verlag des  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Ammlich in Mannheim.

Nr. 235. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestunde und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag 27. August 1893.

#### Politische Wochenrundschau.

An den Tod des Herzogs Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha haben sich Erörterungen angeschlossen, welche voraussichtlich die Sterbewoche weit überdauern werden. Wer wird nach dem Hinscheiden des kinderlosen Herzogs Erbe seines Thrones? — das ist die Frage, welche freilich durch die Thronbesteigung des Herzogs Alfred von Edinburgh bereits entschieden ist, aber noch fortgelebt in der Presse, in juristischen Kreisen, überall, wo in Politik „gemacht“ wird, besprochen wird.

Wie eben gesagt, ist die Frage eigentlich gar nicht mehr zu diskutiren, ein neuer Herzog ist bereits da. Man glaube allerdings allgemein, der Herzog Alfred von Edinburgh würde zu Gunsten seines Sohnes, des Prinzen Alfred von Edinburgh, auf den Koburger Thron verzichten. Es wurde sogar behauptet, ein solcher Verzicht sei thatsächlich vorhanden. Als der letzte Herzog von Braunschweig aus dem Leben scheidet, ohne direkte Leibeserben zu hinterlassen, legte die deutsche Reichsregierung, die damals noch in den Händen des Fürsten Bismarck lag, ihr entschiedenes Veto dagegen ein, daß der Herzog von Cumberland den Braunschweiger Thron bestiege. Diese Politik ist bis auf den heutigen Tag festgehalten worden, unser Erachtens mit vollem Rechte. Der Herzog von Cumberland ist nicht allein ein nichtdeutscher Prinz, sondern in seiner Person konzentriren sich jene weltlichen Bestrebungen, die bis auf den heutigen Tag die gegenwärtige Karte von Deutschland nicht anerkannt haben, nicht anerkennen wollen und ihre partikularistischen Träume von einer Wiederherstellung des Königreichs Hannover nicht aufgeben. Hätte der Herzog von Cumberland in der That den Thron von Braunschweig bestiegen, so wäre das Herzogthum ein Sammelpunkt für alle jene Elemente geworden, die jetzt nur in der Stille auf ihren verbissenen weltlichen Standpunkt sich versteifen, und Deutschland wäre um einen Bazillenherd antideutscher Bestrebungen reicher geworden. Es war also gewissermaßen ein Gebot der Selbsterhaltung, wenn Deutschland die Thronfolge des Herzogs von Cumberland ausschloß.

Damals nun, als dies geschah, hat Bismarck auch an Koburg-Gotha gedacht, weil die Kinderlosigkeit des regierenden Herzogs früher oder später dieselbe oder eine ähnliche Lage herbeiführen mußte. Ohne Zweifel haben auch Besprechungen in dieser Richtung stattgefunden und man scheint in leitenden Kreisen zu Berlin sich der Annahme hingeeben zu haben, Herzog Alfred von Edinburgh werde zu Gunsten seines Sohnes verzichten. In diesem Sinne ist denn auch die Erziehung des letzteren, als des muthmaßlichen Thronfolgers, eine durchaus deutsche gewesen in der Absicht, nicht erstens eine Koburgische

Frage, ähnlich der Braunschweigischen, aktuell werden zu lassen. Herzog Alfred hat die Regierung wohl nicht lediglich aus persönlicher Initiative übernommen. Die Jugend seines Sohnes, Staatsgrundsätze der Koburgischen Landesverfassung und die Intervention des Ministeriums, vielleicht auch des Kaisers, haben ihn zur Annahme einer Würde veranlaßt, die er zweifelsohne nur so lange zu tragen beabsichtigen wird, bis er sie auf die Schultern seines volljährig gewordenen Sohnes legen kann.

Was will man auch gegen den Herzog Alfred einwenden? Edinburgh und Cumberland — das ist kein Vergleich. Die nahe Verwandtschaft der Edinburghs mit dem englischen Königshause und die dadurch gegebenen Beziehungen zur deutschen Kaiserfamilie sind wohl eine sichere Gewähr dafür, daß Koburg nicht ein Sammelpunkt antideutscher Elemente wird. Wenn Fürst Bismarck seiner Zeit Bedenken gegen die Edinburgher hatte, so sind dieselben auf sein Bestreben zurückzuführen, die deutschen Fürstenthümer vor der Vermischung mit englischem Blut zu wahren.

Die legt vergangenen Tage sind namentlich für die internationale Arbeiterwelt bezeichnend gewesen. Im süßlichen Frankreich ist es zu blutigen Zusammenstößen zwischen französischen und italienischen Arbeitern gekommen. Die diplomatischen Verhandlungen, welche über diese Vorgänge zwischen beiden Ländern im Gange sind, werden Klarheit darüber schaffen, wem die Schuld an den Ausschreitungen beizumessen ist. Wichtiger als diese Frage sind die Exzesse aber als symptomatische Vorgänge in der Arbeiterwelt.

Während die Arbeiterführer auf ihren Kongressen und in ihren Blättern großsprecherisch von Einigkeit und Brüderlichkeit reden, zerklüften sich französische und italienische Arbeiter die Köpfe und liefern so eine Illustration voll herber Ironie zu den vielgepriesenen sozialistischen Einigkeitsbestrebungen. Man sieht, es gibt überall Dornen und die meisten würden ohne Zweifel im sozialdemokratischen Zukunftsstaat geblieben. Der vernünftige Arbeiter wird sich aus den eben erwähnten Vorgängen eine ernste Lehre nehmen.

Nicht minder lehrreich ist auch die gegenwärtige Streikbewegung in England. Der dortige Bergarbeiterausstand kann einen kleinen Begriff von den Wirkungen geben, welche ein allgemeiner Ausstand hervorbringen würde. Zwar feiern freiwillig nur ungefähr 350,000 Bergarbeiter, aber dieser Ausstand hat bisher schon das unfreiwillige Feiern von sicher einer Million anderer Arbeiter nach sich gezogen, welche in Folge der Sperung der unter dem Kohlenmangel leidenden Fabriken und sonstigen Etablissements arbeitslos geworden sind.

Diese Entwicklung wird noch weiter schreiten. Zwar haben solche Fabrikanlagen und namentlich Eisenbahnen, für welche eine Unterbrechung nicht wieder einzubringende Schädigungen mit sich führen würde, nach dem letzten Bergarbeiterausstand in sicherer Aussicht des zu erwartenden neuen Streikes große Kohlenvorräthe aufgestapelt, aber der Ausstand dauert schon drei Wochen, und es wird, wie die Grubenbesitzer annehmen, noch bis in den September hinein andauern, während die Bergarbeiter sogar bis Ende September aushalten zu können glauben. Das Letztere halten wir mehr für eine Phrase, die den Muth der Feiernenden aufrechtzuhalten soll, wie sie ja bei jedem Ausstand vorgekommen sind, aber immerhin wird man noch mit einer gewissen weiteren Dauer des Streikes rechnen müssen, die noch manche Fabrik zwingen wird, ihre Thore zu schließen. Bei dem jetzt überall zu beobachtenden Darniederliegen der Geschäfte geschieht mit diesem Schließen allerdings den Arbeitern viel mehr Schaden als den Unternehmern, welche in vielen Geschäftszweigen auf einer stark überschüssigen Produktion sitzen und denen das Aussetzen der Produktion in einer Preissteigerung der Produkte vielfach zu Statten kommen dürfte.

Als ein sehr ungünstiges Moment für die feiernden Bergarbeiter kommt noch in Betracht, daß Northumberland und Durham, wo die ältesten und gefestigtesten Organisationen der Bergarbeiter sich befinden, nicht am Ausstand theilnehmen, was sie in zwei Abstimmungen mit großer Mehrheit beschlossen haben. Diese vertreten einen immerhin namhaften Theil der Produktion. Ferner ist die Annahme, daß die Bergarbeiter Belgiens und Deutschlands selbst unter dem Risiko eines Ausstandes die Einstellung der Kohlenausfuhr aus ihren Erzeugnissen nach England erzwingen würden, bisher in keiner Weise gerechtfertigt worden. Die belgischen Arbeiter haben zwar eine Resolution gefaßt, in der sie dies als ihre Absicht ankündigen, aber die ganze Sache ist bisher rein platonisch geblieben und die deutschen Bergarbeiter haben bisher für ihre feiernden englischen Kollegen überhaupt so viel wie gar nichts gethan. Das ist auch gar nicht verwunderlich, denn die ewigen Schröpfereien sind für diese Arbeiter lästig und brüderlich, zumal sie selbst noch unter den Folgen unvernünftiger Streiks zu leiden haben und Letzteres verhindert sie auch wohl, das Experiment der Erzwingung der Einstellung der Kohlenausfuhr nach England zu versuchen. Ueberhaupt ist die Gleichgültigkeit der sozialdemokratischen Presse gegenüber dem Bergarbeiterausstand in England eine hochgradige und gerade auffällige. Die deutsche z. B. beschränkt sich auf die thatsächlichen Bulletin und scheint sich im Allgemeinen durch die auf dem

#### feuilleton.

— Herzog Ernst von Koburg-Gotha als Schauspieler. Nicht allen unseren Lesern dürfte bekannt sein, daß der verstorbene Herzog Ernst wiederholt als Schauspieler vor einem geladenen Publikum aufgetreten ist. Es war das in der ersten Hälfte der sechziger Jahre. Der Schauplatz war das kleine Theater im weißlichen Thurme des Friedenssteins zu Gotha, eine durch Erinnerungen an Goethe und an Konrad Eckhof, der hier den Odoardo in Lessings „Emilia Galotti“ kreirte, geweihte Stätte. Hier sammelte Herzog Ernst mehrmals eine erlauchte Gesellschaft zu Dilettanten-Vorstellungen um sich. Von Berufskünstlern genos allein der Dresdener Hofchauspieler Emil Deorient die Ehre der Mitwirkung, aber nur als Regisseur; auf der kleinen Bühne selbst agirten vor einem Publikum der Geheimen und übrigen Räte, deren Frauen und Töchtern, den Lehrern, Richtern, größeren Kaufleuten u. s. w. der Herzog, Miß Magen, die Gemahlin des verstorbenen englischen Gouverneurs von Helgoland, der Hofmarschall v. Wangenheim, einige Offiziere des 95. Regiments, die ehemalige Wiener Geigenkünstlerin Weill, spätere Baronin von Nattenheim u. A. m. Der Herzog spielte einmal den „Major Zellheim“ in Lessings „Minna von Barnhelm“, ein anderes Mal den „Polingbrole“ in Scribe's „Das Wasser“ und auch den „Polingbrole“ in einem Birch-Pfeifferschen Stück. Klatschen dürfte das Publikum nicht. Die Aufführungen klappten sehr gut, denn es hatten fast einen Monat hindurch tagtäglich Proben stattgefunden. Der Souffleur erhielt einen Orden. Der Herzog hatte vor der Aufführung seine Rolle ziemlich fest, nur bereiteten ihm die Anordnungen des Regisseurs Deorient betreffend den Stellungswechsel auf der Bühne außerordentliche Schwierigkeiten. Der schon verdächtige idealische Emil kam endlich auf folgenden Einfall: der Souffleur mußte einen langen Bleistift in die Hand nehmen und damit dem Herzog die Richtung, die seine Schritte zu nehmen hatten, anzeigen. Auf diese Weise ging es endlich. Trotzdem soll es vorgekommen sein, daß der Herzog als „Zellheim“ in dem Moment, da er sich von seiner „Minna“ für immer losgerissen hat, statt durch die Mitte abzugehen, direkt in Minna's Schlafgemach geschritten ist — ein Irrthum, welcher vom Balkon der schönen Landesdächter aus mit einem gewissen verständnißvollen Lächeln bemerkt worden sein soll.

— Der englische Humorist Jerome K. Jerome veröffentlicht eine Satire über das Eisenbahnreisen in Deutschland, der das Folgende entnommen ist. Die absichtlichen Uebertreibungen wird jeder Leser herausfinden. Wann immer ein deutscher Eisenbahn-Kondukteur sich vereinsamt fühlt und nicht weiß, was er mit sich anfangen soll, unternimmt er einen Rundgang im Train und läßt sich von den Passagieren ihre Billets zeigen, worauf er erheitert und erfrischt auf seinen Platz zurückkehrt. Aber zuweilen kann man doch nicht den Wunsch unterdrücken, daß die deutschen Eisenbahnbeamten ihrer Leidenschaft für Billets einige Schranken setzen möchten. Selbst der gutgezügigte Mensch wird es müde, Tag und Nacht seine Fahrkarten vorzuweisen, und die Mühe einer beschwerlichen Reise ist nicht die richtige Zeit für einen Mann, zu einem Waggonsfenster zu kommen und Fahrkarten zu beaugenscheinigen. Sie sind müde und schläfrig. Sie wissen nicht, wo Sie Ihr Billet haben. Sie haben es sehr sorgfältig verwahrt, in der Meinung, daß Sie es für Stunden nicht benötigen werden, und nun haben Sie vergessen, wo es ist. In dem Kof, den Sie anhaben, sind elf Taschen, und fünf mehr in dem Ueberrock, der im Netz liegt. Vielleicht befindet es sich in einer dieser Taschen. Wenn nicht, so ist es möglicherweise in einem der Handkoffer, oder in Ihrem Taschenbuch (wenn Sie wissen, wo Sie dieses aufgehoben haben), oder in Ihrer Börse. Sie beginnen zu suchen, Sie stehen auf und schütteln sich. Sie befühlen sich über und über. Sie blicken im Verlaufe dieser Prozedur um sich, und der Anblick der neugierigen Gesichter, die Sie beobachten, und des Mannes in Uniform mit dem ernst auf Sie gerichteten Augen bringt Sie in Ihrem Zustande der Konfusion auf die plötzliche Idee, daß dies eine Gerichts-Szene sei und daß Sie, wenn das Billet bei Ihnen gefunden wird, sicherlich mindestens fünf Jahre bekommen würden. Während dieser erschütternden Szene hat der Kondukteur nicht aufgehört, draußen auf dem Lande die Waggons auf und ab zu gehen. Der Train rast nun einer Geschwindigkeit von 70 Kilometer in der Stunde dahin, und eine Brücke kommt in Sicht. Als der Kondukteur die Brücke erblickt, lehnt er seinen Körper, sich mit den Händen an dem Fenster haltend, soweit zurück, als es nur möglich ist. Sie blicken auf ihn und dann auf die sich rapid nähernde Brücke und kalkuliren, daß der erste eiserne Bogen gerade seinen Kopf wegnehmen wird, ohne irgend einen anderen Theil

seines Körpers nur im Geringsten zu beschädigen, und Sie denken darüber nach, ob der Kopf in den Wagon oder außerhalb desselben fallen wird. Und als der Kondukteur drei Fuß von der Brücke entfernt ist, richtet er sich leztergrade auf, und im nächsten Momente fährt der Train wie der Blitz über die Brücke und das Eisenwerk tödtet eine Fliege, welche auf dem oberen Theil von des Kondukteurs rechtem Ohre gefesselt hat. Die erste Bedingung für komfortables Eisenbahnreisen in Deutschland ist, daß man sich nicht einen Bissierling darum scheeren darf, ob der Kondukteur im Verlauf der Reise getödtet wird oder nicht. Sehr hübsch und praktisch sind die Waschvorrichtungen auf den Trains der deutschen Eisenbahnen. Es ist schwierig, sich in diesen kleinen Zellen zu waschen, weil der Wagon so sehr schüttelt. Und wenn Sie Ihre Hände und Ihren halben Kopf in das Lavoire getriegt haben und nun unfähig sind, sich zu verteidigen, so benützen die Seitenwände des Raumes, die Wasserlance, die Seifenschale und andere miserable Dinge Ihre Dilligence, um Sie zu waschen und zu puzen, so gut als Sie es können; und wenn Sie den Seitenwänden, der Wasserlance, der Seifenschale und den anderen miserablen Dingen ausweichen, so geht die Thür auf und gibt Ihnen von rückwärts einen Klaps. Schließlich brachte ich es aber doch zuwege, mich über und über naß zu machen, und dann brachte ich ein Handtuch. Aber hier gab es kein Handtuch. Das ist der Trick. Die große Idee der deutschen Eisenbahn-Autoritäten ist die, harmlose Passagiere zu tödnen, indem man sie mit Seife und Wasser und Lavoire versieht, und nachdem sie sich gehörig eingewässert haben, dümmert es ihnen auf, daß kein Handtuch vorhanden ist. Das halten die deutschen Eisenbahn-Autoritäten dann für einen Spaß! Ich dachte an die Taschentücher in meinem Handkoffer, ich hätte aber, um sie zu holen, Coupees passieren müssen, in welchen sich Damen befanden, und ich war noch in früher Morgen-toilette. So war ich denn gezwungen, mich mit einer Zeitung abzutrocknen, welche ich in meiner Tasche fand, und ich muß sagen, daß es kein unbefriedigenderes Ding zum Abtrocknen gibt, als eine alte Zeitungsnummer. Als ich in meinen Wagon zurückkam, wachte ich Bill und überredete ihn, sich zu waschen. Und als ich aus der Entfernung den Worten lauschte, die er bei der Entdeckung, daß kein Handtuch da sei, von sich gab, entschwand faust die Erinnerung an meine eigene Unbequemlichkeit.

Zürcher Kongress mit großer Begeisterung eingesammelte kleine Summe — ein Tröpfchen auf den heißen Stein — als vollkommene Loskaufung anzusehen. Nur der Berliner „Vorwärts“ kann es sich nicht verlagern, Angesichts der Nothwendigkeit, in Ebbm Sale die republikanischen Regierungen, die mit bewaffneter Hand die Einstellung der Arbeit erzwingen wollten, durch Militär im Zaume zu halten, die biffige Bemerkung zu machen, „Das ist festländische Sozialpolitik mit dem Hinterlaber.“ Das ist die bekannte Toleranz der Sozialdemokratie, die über feste Unterdrückung und Verletzung des Grundgesetzes des gleichen Rechts für alle jammert, aber durchaus einverstanden ist, wenn lärmende Rotten mit dem Knüttel und dem Revolver den widerstrebenden Genossen die Solidarität des Proletariats mit dem nötigen Nachdruck einblauen!

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. August 1883.

#### Wie sind die Retourbillete (seht Rückfahrkarten genannt) auf der bad. Bahn enstanden?

Der Bad. Kerr. geht die folgende Darstellung zu: Im Jahre 1845 bestand das badische Eisenbahnetz aus der Hauptbahn Mannheim—Freiburg und den Seitenbahnen Doß—Baden und Appenweier—Rehl. Zu jener Zeit war die Rheindampfschiffahrt ab Mannheim ausgedehnt bis Straßburg und es waren hier Fahrkarten eingeführt, die namentlich bei Retourfahrten, für die Bergfahrt sehr billige Tarife gewährten. Um dieser Konkurrenz zu begegnen, wurden für die Stationen Mannheim und Heidelberg einerseits und Appenweier, Rehl und Freiburg andererseits, aber nur in dieser Richtung, Rückfahrkarten ausgegeben, welche gegenüber dem normalen Satze eine Ermäßigung von 10 pCt. boten. Ueber die Gültigkeitsdauer derselben war nichts bestimmt.

Um die Freizeiter zu fördern, wurden im Jahre 1858 von allen wichtigeren Stationen nach Doß und Baden Retourbillete mit einer Ermäßigung von 25 pCt. und einer Gültigkeit vom Tag vor bis zum Tag nach den Rennen ausgegeben.

Da im Jahre 1860 die Schweizer Centralbahn ab Basel billige Sonntagsbillete ausgab, so folgte man badischer Seite, um die Basler Ausflügler nicht zu verlieren, insofern nach, als man für Station Basel Retourbillete nach Waldshut mit einer Ermäßigung von 20 pCt. und nach Müllheim (Badenweiler) mit einer Ermäßigung von 33 pCt., gültig an Sonn- und Feiertagen, ausgab; die letzteren gewährte man auch Freiburg für die Fahrt nach Müllheim.

Die allgemeine Einführung von Retourbilleten auf dem ganzen Bahnezege fällt in das Jahr 1861, indem man solche, als Versuch für eine Fahrplanperiode, jedoch nur auf eine Entfernung von 10 Meilen und für Sonn- und Feiertage mit einer Ermäßigung von 20 pCt. in II. Klasse, ohne Zuschlag in Schnellzügen, und von 33 pCt. in III. Klasse ausgab. Dieser Versuch wurde in der folgenden Fahrplanperiode fortgesetzt und die Einrichtung im Jahre 1862 derart für definitiv erklärt, daß die Beschränkung auf eine Entfernung von 10 Meilen und auf Sonn- und Feiertage aufgehoben die Ermäßigung für alle Klassen auf 25 pCt. unter Wegfall des Zuschlags für Schnellzüge, und die Gültigkeitsdauer auf 24 Stunden vom Abgang des Zuges an festgesetzt wurde. Im Jahre 1865 wurde die Direktion ermächtigt, während der stärksten Reisezeit die Gültigkeit von den Schnellzügen auszuschießen.

Die erste Verlängerung der Gültigkeitsdauer brachte das Jahr 1869 und zwar, berechnet nach Kalendertagen, dahin: bis zu 5 Meilen = 1 Tag, ab 5 Meilen = 2 Tage, wobei Sonn- und Feiertage nicht mitgerechnet wurden, im übrigen unter Befolgung der bestehenden Ermäßigung.

Das heute noch gültige System verdankt seine Entstehung dem Jahre 1873, indem hier festgesetzt wurde, daß ein Billet II. Klasse als Retourbillet III. Klasse, ein solches I. Klasse als Retourbillet II. Klasse und ein Billet I. Klasse mit einem Billet III. Klasse als ein Retourbillet I. Klasse gelte, wobei sich eine Ermäßigung von 20,5, 24,5, 28,1 pCt. ergibt, während der Zuschlag für Schnellzüge für alle Klassen der gleiche und unermäßigt bleibt. Die Gültigkeit ist bis zur nächsten Station 1 Tag, bis zur Entfernung von 24,9 Meilen 2 Tage, darüber hinaus 3 Tage, wobei Sonntage und gesetzliche Feiertage nicht eingerechnet werden und das Billet auch noch über den letzten Tag hinausgilt, wenn die Fahrt vor Ablauf dieses begonnen und ununterbrochen fortgesetzt wird. Im Jahre 1875 wurden die 24,9 Meilen in 180 km. umgerechnet.

\* Interessante Versuche mit den neuen tragbaren Soldatenzelten sind schon seit Monaten angestellt worden, die während des Wanders fortgesetzt werden sollen nach der Richtung, die Zelte, speziell das Tuch, zum Bau von Transportfahrzeugen für das Gepäck der Mannschaften zu benutzen. Es handelt sich hierbei um ein Aushilfsmittel für das Durchschwimmen von Flüssen. Die Leute tragen Reisig und kleinere Reste zusammen; es werden leichte Gestelle gezeichnet, resp. zusammengeschürt, das Zeltstück auseinandergebredet und darauf in das Reisiggestell gelegt und darin befestigt, daß das Wasser nicht hindurchdringen kann. Die Fahren sind hochbordig gebaut und können beliebig groß hergestellt werden, für einen Mann sowohl wie für ganze Sektionen oder Korporalschaften. Die Leute entkleiden sich und das gesammte Gepäck sowie gesammte Ausrüstung werden in diesen Segeltuchfahrzeugen untergebracht und sind vor dem Durchwässern vollkommen geschützt. Die Mannschaften stoßen diese Fahrzeuge schwimmend vor sich her und können so am anderen Ufer ihre Sachen vollständig intakt wieder in Empfang nehmen. Diese Versuche sind in größerem Maßstabe bereits während der kürzlich beendeten großen Herbstübung der Pioniere von diesen an der Ober ange stellt worden und haben zu einem günstigen Resultat, sowohl was Mühe wie Zeit anbelangt, geführt.

\* Centralanstalt für unentgeltlichen Arbeitsnachweis. Die 200ste wirklich nachweisbare Vermittlung wurde heute erreicht.

Mannheimer Produktenbörse vom 26. Aug. Weizen per November 18.05, März 16.55, Mai 16.80. Roggen per Nov. 14.50, März 14.50, Mai 14.50. Hafer per Nov. 15.10, März 15.40, Mai 15.30, Mais per Nov. 11.20, März 11.35, Mai 11.60 R. — Tendenz: flau. Weizen verkehrte in etwas besserer Stimmung, während Roggen vernachlässigt blieb. Hafer anhaltend flau und stark offerirt. Mais ruhig.

**Seidenstoffe**  
direkt aus der Fabrik  
von von Eiten & Koussen, Großfeld, also aus erster Hand in jedem Stück zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme und Blüthe jeder Art zu Fabrikpreisen.  
Haben wir einen Haufen mit Knäueln des Garnierens.

#### Vorbereitungen der Stadt Mannheim.

- Verlebte.**
19. Franz Lahr, Metzger u. Barb. Kräuter.
  19. Joh. Fischer, Schmied u. Anna Kramer.
  21. Val. Heil, Telegraphist u. Charlotte Best.
  21. Joh. Köhler, Metzger u. Agathe Schneider.
  21. Anton Dörr, Cigarrenm. u. Franziska Haas geb. Böh.
  21. Josef Wigand, Streichband u. Anna Reichengsch.
  21. Josef Schwab, Bäcker u. Barb. Schäfer.
  21. Josef Rauermann, Badstube u. Anna Hoffmann.
  22. Heint. Bruns, Buchdr. u. Theresia Kienker.
  22. Adam Fischer, Drechsler u. Rosa Jetter.
  22. Emil Orth, Zeichner u. Luise Rudolph geb. Dürrwang.
  22. Joh. Wolff, Kaufm. u. Bertha Bopp.
  22. Wilh. Landwehr, Diener u. Elisabeth Rumpf.
  22. Frz. Scheibel, Dreher u. Adelina Freitag.
  22. Karl Ludwig, Instalt. u. Elisabeth Franz.
  22. Wilh. Oberle, Tagl. u. Rosa Schwarz.
  22. Balthasar Riesel, Fuhrm. u. Magd. Künzer.
  18. Gg. Ernst Kögler, Kaufm. u. Frieda Rupp.
  21. Gg. Adam Wolf, Tagl. u. Sofie Karol. Agster.
  22. Herm. Aug. Buttmann, Bahnsch. u. Kath. Maria Seppich.
  23. Val. Ghisler, Kaufm. u. Anna Bertold.
  23. Gg. Wilh. Kirchner, Kaufm. u. Kath. Alida Renold.
  24. Karl Roth, Kaufm. u. Wilhe. Lehrenkrauh.
  24. Karl Friedr. Blag, Mechaniker u. Franziska Charl. Clara Knudt.
  24. Otto Graubner, Kupfer u. Wilhe. Schumann.
  25. Heint. Sauer, Lithograph u. Marie Seel.
  25. Joh. Phil. Stumpf, Schiffer u. Marg. Sauerwein.
  25. Friedr. Wegmann, Kaufm. u. Anna Marie Röder.
  25. Gg. Friedr. Heine, Bäcker u. Anna Friedr. Olga Reyer.
  25. Gg. J. Rengas, Steinb. u. Emma Karol. Reureuter.
- Verlebte.**
19. Ferd. Rieger, Maschinenf. u. Rosalie Kueß.
  19. Anton Beck, Dreher u. Sul. Koch.
  19. Josef Rieth, Eisenr. u. Lina Schmol.
  19. Frz. Kuhlhorn, Schlosser u. Marie Krauß.
  19. Aug. Hadlyel, Schneider u. Elise Schellig.
  19. Gg. Andr. Krämer, Tagl. m. Magdal. Hingelberger.
  19. Frz. Jol. Rupp, Fabrikarb. m. Rosalie Hochstuhl.
  19. Oswald Dreufelken, Scheerenschleifer m. Franzka Köhner.
  19. Joh. Schmitt, Tagl. m. Magdal. Rahl.
  19. Friedr. Juhl, Kübler m. Barb. Frank.
  19. Wilh. Weis, Tagl. m. Bertha Stapp.
  22. Richard Kläger, Kaufm. m. Julie Jaiser.
  22. J. Gg. Deder, Fuhrm. m. Elise Müller.
  24. Ernst Schulz, Kaufm. m. Elise Schweiß.
  24. Ludw. Dorn, Schneider m. Friedr. Rudolph.
  24. Georg Buhn, Tagl. m. Elise Höfer.
- Verlebte.**
15. d. Schlosser Karl Kriston e. S. Josef Maria.
  14. d. Cementarb. Gg. Franz e. S. Josef Stefan.
  14. d. Tramb-Condu. Wilh. Schwarz e. T. Franzka.
  12. d. Schuym. Friedr. Sieger e. L. Anna Dina.
  14. d. Telegraph. Anton Emmer e. T. Sul.
  12. d. Schuym. Rudolf Baron e. S. Rudolf Blag.
  14. d. Fabrikarb. J. Schuler e. T. Elise Luise.
  13. d. Bäckermstr. Joh. Blau e. S. Franz.
  13. d. Küblermstr. Bernh. Braun e. S. Gg. Friedr.
  17. d. Zimmerm. Christian Salver e. S. Karl Philipp.
  16. d. Tagl. Jakob Diez e. S. Heinrich.
  17. d. Professor Christian Franz e. T. Hedwig Marie.
  14. d. Schreiner Alois Riehl e. T. Hel. Wilhelmine.
  15. d. Fabrikarb. Peter Rägele e. S. Wilh. Peter.
  14. d. Tramb-Kutscher Karl Schumacher e. S. Heint. Bernh.
  15. d. Dreher Joh. Schleg e. T. Luise.
  16. d. Schneider Anton Weh e. T. Franziska.
  17. d. Tagl. Phil. Polzhofer e. T. Karoline.
  14. d. Metzger Paul Köhlerberger e. T. Hilba Anna.
  15. d. Neu-Kauf. Karl Beisel e. T. Kath. Josefine Hilba.
  19. d. Kutscher Friedr. Draug e. S. Adam Christian.
  18. d. Schuym. Gottlieb Jand e. T. Gottlieb.
  18. d. Assistent Ludw. Ueberheim e. T. Luise Wilhe.
  18. d. Spengler Karl Dimmelman e. S. Karl Albert.
  19. d. Eisenzieher Emil Schmitt e. S. Heinrich.
  17. d. Lehrer-Adj. Jos. Anders e. T. Martha Gertrude.
  18. d. Fabrikarb. Jul. Wieland e. S. Adolf Karl.
  20. d. Zimmermstr. Jul. Bräud e. S. Karl.
  14. d. Tagl. Christian Stein e. S. Anton.
  18. d. Schuym. Mich. Schmieß e. S. Ernst Josef.
  20. d. Fabrikarb. Joh. Mayer e. T. Clara Frieda.
  16. d. Bäcker Wilh. Reinhard e. S. Joh. Eugen.
  16. d. Schneider Joh. Bauer e. S. Joh. Friedr.
  20. d. Fabrikarb. Frz. Schleg e. T. Johanna Barb.
  18. d. Güterarb. Heint. Fertig e. T. Hilba.
  18. d. Schmied Christian Sailer e. S. Christian Ludw.
  19. d. Bahnm. Frz. Rilian e. T. Barb.
  17. d. Linder u. Kaler Peter Weis e. T. Marie.
  21. d. Tagl. Val. Berret e. T. Rosa.
  21. d. Sattler Paul Buhl e. T. Anna Apollonia.
  19. d. Tagl. Karl Wühl e. T. Karol.
  19. d. Schiffer Joh. Jac. Zeh e. S. Josef.
  21. d. Metzger Peter Kuppert e. T. Bertha Barb.
  18. d. Fabrikarb. Bernh. Fischer e. T. Joha. Dina Emilie.
  22. d. Cementarb. Gg. Wager e. T. Dina.
  19. d. Juchd. Joh. Leipersberger e. S. Joh. Friedr.
  20. d. Fabrikarb. Heint. Seeg e. T. Joha. Frieda.
  21. d. Wagenm. Michael Müller e. T. Marg. Anna Reg.
  15. d. Spenglermstr. Victor Hoff e. S. Victor.
  17. d. Metzger Frz. Samt e. S. Robert.
  21. d. Bürstern. Phil. Seidel e. T. Sul. Marie.
  22. d. Rim. Ferd. Wager e. S. Friedr.
  20. d. Kutscher Joh. Wärfel e. T. Emilie.
  19. d. Wirtz Ernst Blag e. T. Emilie Karol.
  22. d. Schuym. Wilh. Vint e. T. Marie Ther.
  21. d. Steinb. Jakob Sattler e. S. Wilh. Eugen.
  18. d. Glaswäcker Andr. Gutfreid e. T. Elise Kath.
  19. d. Conditior Karl Berger e. S. Karl.
  17. d. Instrumententm. Emanuel Gottfried e. T. Irene Flora.
  21. d. Drechsler Joh. Knaut e. S. Reinhold Wilh. Karl.
  21. d. Kaufm. Rob. Köhler e. S. Gustav.
  24. d. Tagl. Ludw. Metzger e. S. Sul. Adolf.
  23. d. Metzger Christian Blau e. T. Helena Amalie.
  24. d. Schlosser Jol. Ramder e. S. Heint. Hans.
  19. d. Schlosser Louis Phil. Barth e. T. Christ. Marg.
  19. d. Buchdr. Frdr. Kühn e. T. Helena Clara.
  22. d. Bahnarb. Heint. Fröder e. S. Oskar Anton.
  22. d. Fuhrm. Andr. Lang e. T. Kath.
  23. d. Tagl. Frz. Kienle e. T. Pauline.
  23. d. Metzger Josef Barisch e. S. Josef Karl.
  24. d. Tagl. Karl Ott e. S. Albert.
  24. d. Glaser Joh. Dyfermann e. T. Elise.
  24. d. Bäcker Konr. Hiesler e. S. Heint. Christian.
  23. d. Bäckermstr. Lorenz Metzger e. S. Ludw. Karl.
  21. d. Metzger Joh. Schramm e. S. Joh. Andr.
  21. d. Schlosser Josef Schweiß e. T. Rosa Elsa.
  17. d. Metzgermstr. Rud. Kreuzwiler e. S. Adam Adolf Oskar.
  20. d. Kaufm. Gg. Pfisterer e. T. Luise Albertine Jakobine.
  20. d. Steinb. Jos. Bidel e. T. Pauline.
  24. d. Inamieur Joh. Schwertel e. S. Friedrich.
  24. d. Bortard. Frdr. Bött e. T. Anna Maria.
  23. d. Eisenr. Frdr. Bender e. T. Luise Sofie.
- Verlebte.**
18. Dina, T. d. Fabrikarb. Frdr. Sommer, 3 R. 16 T. a.
  19. Elise, geb. Frank, Ehefr. d. Tagl. Martin Weis, 57 J. a.
  18. Christ. Joha., T. d. Schiffer Diegmar Ambr. Dalmeyer, 11 R. 9 T. a.
  19. die ledige Cigarrenm. Rosa Str., 21 J. 6 R. a.
  18. Otto, S. d. Fabrikarb. Anton Wüsch, 6 R. 4 T. a.
  18. Anna Josefine, T. d. Fabrikarb. Adam Weber, 21 T. a.
  18. Joh. Jganz, S. d. Särtners Johann Gg. Wellenreuther, 2 R. 16 T. a.
  18. der verh. Volamentier Jakob Loher, 44 J. 3 R. a.
  19. Kath. geb. Grün, Wwe. d. Privatm. Lorenz Glas, 63 J. 7 R. a.
  19. Friedr., S. d. Bahnarb. Joh. Aug. Leuthäuser, 8 R. 14 T. a.
  19. Kath. Magdal., T. d. Tagl. Jos. Theod. Brenner, 2 R. 13 T. a.
  20. die ledige Rentnerin Anna Stefanie Rüttger, 54 J. 3 R. a.
  19. Hugo, S. d. Schlossers Joh. Alenhardt, 8 J. 10 R. a.
  21. Martha, T. d. Fabrikarb. Dr. Paul Haber, 12 J. 7 R. 16 T. a.
  20. der verh. Bierdr. Friedr. Breich, 31 J. 9 R. a.
  19. Karl, S. d. Maurers Jakob Richter, 22 T. a.
  20. Franz, S. d. Schuym. Joh. Neubauer, 4 R. 5 T. a.
  19. der verm. Privatm. Heint. Grobe, 51 J. 11 R. a.
  20. Heint. Karl, S. d. Bierdr. Heint. Weiger, 7 R. 10 T. a.
  19. Christof, S. d. Zuschneiders Phil. Weimer, 2 R. 15 T. a.

19. Heinrich, S. d. Gießers Emil Schmitt, 5 Std. a.
20. d. verh. Eisenbahnkassier Bernh. Schellmann, 57 J. 6 R. a.
20. d. led. Uhrmacherin Louise Marg. Mayer, 69 J. 3 a.
19. Luise Marg., T. d. Händlers Ludw. Feuerstein, 3 R. a.
20. Franz, S. d. Händlers Joh. Blau, 7 T. a.
20. Karl Wilh., S. d. Händlers Josef Adam, 1 J. 18 T. a.
19. die ledige Elisabeth Sankler, ohne Beruf, 52 J. 9 R. a.
21. der ledige Bäcker Emil Hund, 27 J. 4 R. a.
20. Jakob Aug., S. d. Händl. Heint. Hausmirtz, 22 T. a.
21. der verm. pens. Gewächseger Val. Rudenmeister, 78 J. a.
21. Luise Marie, T. d. Metzgers Karl Schmanjer, 2 J. 9 R. a.
22. Heinrich, S. d. Tagl. Thomas Schumacher, 2 R. a.
22. Ludwig, S. d. Fabrikarb. Karl Ludw. Jipf, 2 R. 19 T. a.
22. Magdal. geb. Edel, Ehefr. d. Tagl. Adam Straub, 25 J. 11 R. 22 T. a.
21. der ledige Schiffer Joh. Phil. Heilmann, 17 J. a.
22. Jakob, S. d. Schlossers Nikol. Adler, 3 R. a.
23. Theodor Hugo, S. d. Händl. Frz. Kempermann, 2 R. a.
23. Elise Christ. Magdal., T. d. Nagaziers Frdr. Rathes, 2 J. 1 R. 23 T. a.
24. Heint. Friedr., S. d. Kochs Heint. Scholl, 20 T. a.
23. Peter, S. d. Maurers Leonh. Brodt, 4 R. 10 T. a.
24. d. verh. Tagl. Kasimir Reicher, 33 J. 7 R. a.
24. Elise, geb. Reitz, Wwe. d. Maurersmstr. David Stabelbauer, 61 J. a.
23. Anna Maria geb. Stecher, Ehefr. d. Bohrers Frz. Schindwein, 47 J. 5 R. a.
24. Emilie geb. Mohr, Ehefr. d. Fabrikarb. Gg. Schönhard, 28 J. 7 R. 23 T. a.
20. Marie geb. Kändler, Ehefr. d. Formers Val. Brunner, 36 J. a.
23. Pauline, T. d. Tagl. Frz. Kienle, 12 Std. a.
24. Gg. Ewald, S. d. Bureaugeh. Karl Jäschke, 1 J. 1 R. a.
24. d. verh. Bildhauer Gg. Rahl, 66 J. a.
24. Marie Magd., T. d. Tagl. Peter Hender, 2 R. 14 T. a.
24. Karl Jos., S. d. Werstlers Adam Hebel, 24 T. a.
25. Elise geb. Barth, Ehefr. d. Metzgersmstr. Karl Vogel, 51 J. 5 R. 11 T. a.
25. Wilhelm S. d. Tagl. Joh. Hög, 1 J. 3 R. a.
25. Julius S. d. Tagl. Gottlieb Sinn, 4 J. 1 R. 22 T. a.

#### Kirchen-Anzeigen.

- Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.**  
Sonntag Vormittags 11 1/2 Uhr Sonntagschule. Nachm. 3 Uhr bibl. Vortrag von Herrn Pastor Stephan aus Berlin. Montag Abend 7 1/2 Uhr bibl. Besprechung im Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr Bibelstunde. Donnerstag Abd. 7 1/2 Uhr bibl. Besprechung im Jünglingsverein, jüngere Abteilung.
- Katholische Gemeinde.**  
Jesuitenkirche. Sonntag, 27. August, 14. Sonntag nach Pfingsten. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Meiter Gottesdienst. 10 1/2 Uhr Predigt und Kant. 11 Uhr hl. Messe. 1 1/2 Uhr Vesper.  
Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Predigt und Andacht.  
Untere kath. Pfarrei. Sonntag, 27. August, 14. Sonntag nach Pfingsten. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 1/2 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe. 1 1/2 Uhr Vesper.  
Sakramentalkirche. Sonntag, 27. August, 14. Sonntag nach Pfingsten. 6 Uhr Beicht. 7 Uhr Frühmesse mit Communion. 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst. 1 1/2 Uhr Predigt und Kant. 1 1/2 Uhr Vesper. Hernach Jungfrauen-Congregation.

Das Knaben-Pensionat von H. Büchler, Rastatt übernimmt, wie seit Jahren, schwächliche, schwer zu erziehende, geistig schlecht veranlagte, in Schulen mit harten Klassen nicht mitkommende, einer strengeren Aufsicht bedürftige, zu Hause nicht gutgehende, unfolgsame u. unkeusche Knaben. Die besten Ergebnisse nachweisbar. Preisliste. 16108

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. med. C. B. Mayer.**  
Sprechstunden 10-12 Uhr. Augenarzt, D 3, 1.  
2-4 Uhr. 16086

**Tanz-Institut J. Volkert.**  
Bilder Mann, N 2, 10/11, Hubertus-Halle.  
Sonntag, 27. August 1883. Wiederbeginn der regelmäßigen Unterrichtsstunden.  
Um recht zahlreiche Theilnahme bitten J. Volkert. 16108

**Richard Taute**  
Gravir-Anstalt 11855  
Prägerei für Lugs-Bapiere.  
Rheinstraße, E 5, 18 Rheinstraße.

**Schönberg, Villa Schlapp,** 16093  
schönster Punkt der Bergstrasse. Eleg. möbl. Zimmer mit feiner Pension à Mk. 4.— Grosser Garten. Eine Minute vom Wald entfernt, mit prachtvollen Spaziergängen und Aussichtspunkten. Ruhiger Sommeraufenthalt. Auf Wunsch Wagen an der Bahn. Von Touristen und Vereinen stark besucht. Auskunft durch den Besitzer H. Schmidt.

**Grab-Denkmal**  
reichhaltiges Lager.  
**Bruno Wolff,**  
Bildhauer. 849  
G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

**Reste**  
Neuheiten für Kleider, Blousen, Schürzen, Bettzeug, Vorhänge u. a.  
sind in großer Auswahl eingetroffen, bei 8415  
**Ludwig Eble,**  
G 5, 10. Jungbuschstrasse, G 5, 10.

**Ruhrkohlen**  
sämmliche Sorten.  
Steinkohlenbriketts, sowie Bündelholz  
und alle andern Sorten Brennholz  
empfehlen zu Lagerpreisen 14925  
**J. R. Wiederhold, H 7, 26.**  
Telephon 616.



**A. STREIT,**

Aussteuer- und Weisswaren-Versandt-Geschäft. 18393  
Ettlinger Baumwoll-Waaren, als: Madapolams, Chiffons- und Futterstoffe aller Art. — Niederlage der Leinen-  
webereien königl. Strafanst. Diez u. Eberbach. Preise billigst. Muster jederzeit gratis und franco.

**Ettlingen (Baden).**



# Gerolsteiner Sprudel

Natürliches  
**Mineralwasser,**  
Tafelgetränk I. Ranges  
empfohlen 6190  
Erste Mannheimer Eisfabrik  
Gebrüder Bender.

**Mannheim, Breite-Strasse.**  
**Johann Schreiber**

Filiale:

Neckarstadttheil  
(Mittelstrasse, Alpenhorn)

altrenommiertes Haus und  
beste Bezugsquelle für  
**Kaffee und Thee.**

Der grosse Bedarf meiner flott gehenden Filialen,  
unterstützt durch mein ausgebreitetes Engros-Geschäft, er-  
möglicht mir schon **jahrelang, durch direktesten**  
**Bezug** der Spezialartikel **Kaffee und Thee**, meine  
geehrten Kunden preiswerth zur vollsten Zufriedenheit zu  
bedienen. Ich bitte durch Vergleich meiner Kaffee's und  
Thee's sich auf's Neue überzeugen zu wollen, dass die Firma

**Johann Schreiber**

preiswerther als jede Konkurrenz liefert.

**Roh-Kaffee**

per Pfd. 95, 105, 115, 125, 135, 140, 145, 155, 165 Pfg.

**Gerösteter Kaffee**

per Pfd. 95, 110, 115, 120, 130, 140, 150, 155, 160,  
170, 180, 195, 205 Pfg.

**Centrale T 1 Nr. 6.**

Filiale: Jungbusch, H 8, 39.

Engros-Lager und Brennerei T 1 Nr. 7.

Telephon Nr. 185.

Filiale:

Schwetzingenstrasse Nr. 18b  
neben der Fabrik der Firma Heinrich Lanz.

**Frauenarbeitschule des Frauenvereins**  
Mannheim.

Mit dem 1. September d. J. beginnt ein neuer Kurs  
in sämtlichen Fächern des weiblichen Handarbeitsunterrichts.  
Anmeldungen nimmt die 1. Lehrerin Frau E. May in  
unserm Schulhaus M 3, I am 31. August und in den ersten  
Tagen nach Eröffnung des Unterrichts, von 8—12 und 2—4 Uhr  
entgegen. Jede gewünschte Auskunft wird gern erteilt und der  
Lehrplan unentgeltlich abgegeben. 15430  
Mannheim, den 15. August 1893.

Der Vorstand der Abteilung II,  
Frauenarbeitschule.

**Schützengesellschaft.**

Sonntag, den 27. August

**Schlussfeier**  
des 150 jähr. Jubiläums der Gesellschaft.

Von 2 Uhr ab Kränzchen  
auf Stand-, Feld- und Jagdscheibe,  
sowie Schießen auf die Jubiläums-  
glückscheibe und je eine auf Stand  
und Feld aufgestellte gemalte Er-  
innerungsscheibe. 15430  
Schluss des Schiessens Abends 7 Uhr.

Von drei Uhr ab findet Harmonienmusik  
und Abends 8 Uhr Preisvertheilung mit fol-  
gender Tanzunterhaltung statt.  
Einführungen sind gestattet.

Der Vorstand.

**Kirchweihfest Schriesheim.**

„Gasthaus zum Ludwigsthal“.



Sonntag, den 27. und Montag,  
den 28. August findet mit gutem  
Orchester 10097

**Tanzbelustigung**

statt. Empfehle meine eigenen, selbst  
gebauten Weine, nebst einem vorzügl.

1893er Neuen,   
Auhberger Aus- resp. Vorlese.  
Hochachtungsvoll

**Ludwig Krämer,**  
Weinberg-Besitzer.

Schönster schattiger Restaurations-Garten u. Park  
zum

**Schützenhaus Ludwigshafen a. Rh.**

Ausgezeichnetes Bier.

Reelle Pfälzer Weine. Pilante Küche.  
Zum gütigen Besuche ladet ergebenst ein 1575

**J. Boller.**

**Kühnle's Tanz-Institut. A 3, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.**

Der Unterricht in meinem Institut beginnt, wie  
alljährlich, im September und bitte gefl. Anmeldungen  
wegen Eintheilung der tit. Gesellschaften baldigst machen  
zu wollen.

Privatunterricht zu jeder Tageszeit.

Indem ich um ferneres geeignetes Wohlwollen höflichst  
bitte, zeichne Hochachtungsvoll 15378

**J. Kühnle,**

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

**Kohlen**

- I. Ofenbrand mit Stück und Ruß aufgebessert.
- I. Rußkohlen, gewaschen, griech- und rußfrei.
- I. Anthracit, garantiert für permanent brennend  
u. schlackenfrei, englische u. deutsche Marke.
- I. Ruhr-Gascoaks aus besten Werken 85 Pfg.)
- I. Ruhr-Gas Rußcoaks für Züll- und  
irische Oefen, in Säcken ge-  
liefert 95 Pfg.)

**Holz:**

- I. Buchen- und Tannenscheitholz nach Maß, in  
beliebiger Größe und Stärke zerklüftet.
- Buchene Klöbchen für Bade- und Kachelöfen,  
per 1 Centner 1.15
- Bündelholz, sehr trocken, beliebtes An-  
feuerungsholz, bei Abnahme von  
30 Bündel, per Bündel 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfg.)

Ph. L. Lehmann,  
Comptoir F 7, 18. Telephon 647.  
P. S. Bezüge in den Sommer-Monaten finden natur-  
gemäß sorgfältigere und billigere Bedienung. 15447

Im ersten  
**Special-Reste-Geschäft**  
F 2, 7 Mannheim F 2, 7

kommen von heute ab bedeutend unter normalem Preis zum Verkauf:

Großer Posten Reste Reinwollener Kleiderstoffe, Cheviot,  
6 Mtr. 5,50 M.

Großer Posten Reste Reinwollener, carrirter Noppen,  
6 Mtr. 5 M.

Großer Posten Reste Prima Wollmouffeline,  
8 Mtr. 4 M.

Großer Posten Reste Elsässer Kleider-Satin, Batiste u. Cattune,  
waschächte, beste Qualitäten. 16108

**Große Gelegenheitsposten:**

Elsässer Renforcé, weiss Damast,  
Hemdentuch, Bettbarchent,  
Bettzeug, Betttuchleinen, Hand-  
tücher, Vorhänge etc.

Preise streng fest und ist jeder Rest mit dem festen Verkaufspreis versehen.

**J. Lindemann**

Erstes Special-Reste-Geschäft nur F 2, 7.

Dampfheizungen, Wasserheizungen, Lustheizungen  
für Fabriken und Wohnhäuser. Trocken-Einrichtungen, Gasöfen, Fabrik-  
öfen mit Ventilation, den Vorschriften der Fabrikspection entsprechend. Kostenanschläge und  
Pläne kostenfrei durch 14395

**Robert Elsaesser, Mannheim.**

Vertreter vom Eisenwerk Kaiserlautern.

**Seirathen**

vermittelt sicher, rasch, reell und  
diskret. Bureau offen 10—12 u.  
2—6. U 5, 3, part. 16068

Das Beste in 15556  
**Pariser Gummiwaren**

liefert Fr. C. Lange, Magdeburg.  
Preisliste gratis u. diskret.

**Ein Sappel**

mit doppelten Lärmwerk (für Spinn-  
rad) gegen Vergütung auf einige  
Tage als Muster zu leihen gesucht.  
Näheres in der Exped. 15633



Größtes Lager hier,  
aller Sorten

Möbel, Betten, Spiegelre.  
im Laden 18492

H 5, 2 u. H 5, 1a.

12 Stück verschie-  
dene Stempel  
für Comptoir u.  
Geschäfte mit  
Kasten u. Farbe  
mit feiner Ver-  
packung nur 2.50 Mk.

6 Stunden Zeit liefere  
ich  
**Stempel**  
aller Art zu den  
billigsten Preisen.

**C. Mostard, F 1, 1.**  
Gravir-Anstalt und Schablon-  
Fabrik. 15943

3 Meter f. blau. Cheviot  
braun od. schwarz  
zum Anzuge für 10 W. 2<sup>o</sup> besal.  
zu Herbst- od. Winter-Boletot 7 W.  
perl. franco a. Nachh. 3 Buntgené.  
Zuchfabrik. Capendei Nachh. An-  
erkannt vorzügl. Bezugsquelle. 14474

**Hensel's Mineraldünger.**  
Zum Einbauen der Aeder für die  
Späthjahrzeit empfiehlt es sich  
schon jetzt, den Mineraldünger-  
Bedarf zu decken. 14474  
Auf die Düngung im Herbst ist  
besonders Werth zu legen, weil  
die Winterfeuchtigkeit zur rascheren  
Lösung des Mineraldüngers bei-  
trägt.

**Carl Schilling,**  
Dammstraße Nr. 9.